



**zuhören. helfen.**

Der Verbleib der steirischen KPÖ im Landesparlament nach der Wahl am 26. September ist keineswegs abgesichert. Helfen Sie mit, dass es weiter eine Kraft im Landtag gibt, die sich um die alltäglichen Sorgen der Menschen kümmert. LAbg. Claudia Klimt-Weithaler (im Bild mit ihren Töchtern) ist Spitzenkandidatin der KPÖ.

FÜR FREIEN ZUGANG ZUR BILDUNG

# „Kindergarten muss gratis bleiben“

„Leistungen wie den Gratiskindergarten muss man überdenken“, ließ LH Voves verlauten. Warum sie diese Ankündigung für „Schwachsinn“ hält und wie eine freie und kostenlose Bildung finanzierbar wäre, erklärt KPÖ-Klubobfrau Claudia Klimt-Weithaler.

## GRATIS – ODER NICHT?

Ein Eiertanz führte die SPÖ in Sachen Gratis-Kindergarten auf. Nachdem Landeshauptmann Franz Voves nach der für ihn enttäuschenden Gemeinderatswahl den Gratis-Kindergarten infrage stellte, kam sofort Schützenhilfe von der zuständigen SPÖ-Landesrätin Elisabeth Grossmann. Einen Tag später ruderte Grossmann zurück. **Wer bei der Bildung spart, spart bei der Zukunft.**

**Volksstimme:** Vor zwei Jahren noch war der Gratiskindergarten ein Herzstück der SP-Bildungspolitik. Jetzt droht die Abschaffung. Können sie diese Ankündigung angesichts der leeren Kassen verstehen?

**C. Klimt-Weithaler:** Nein und ich halte das für einen Schwachsinn. Der Gratiskindergarten wurde 2008 mit der Begründung eingeführt, dass Bildung für alle kostenlos sein müsse und natürlich beginnt auch für uns Bildung bereits im Kindergarten bzw. in der Kinderkrippe. Wenn Voves jetzt wieder zurückrudert heißt das nichts anderes, als dass der Bildungsgedanke bei dieser Maßnahme nie eine Überlegung gewesen ist. Auf der Strecke bleiben dabei die Familien und wieder einmal die Frauen.

**Volksstimme:** Die SPÖ argumentiert die geplante Abschaffung des Gratiskindergartens

damit, dass es ungerecht sei, wenn der Kindergarten auch für Besserverdienende gratis sei. Trifft das denn nicht auch zu?

**C. Klimt-Weithaler:** Auch die Schule ist für jedes Kind kostenlos und zwar unabhängig davon, ob es sich dabei um das Kind einer Billa-Kassierin oder um das eines Bankdirektors handelt. Wenn man diese Logik weiterdenkt, dann heißt das, dass die SPÖ bald auch die Wiedereinführung der Studiengebühren andenken könnte. Und was kommt dann als nächstes? Die Einführung von Schulgeld?

Wir sagen, Gerechtigkeit muss in erster Linie über ein ausgewogenes Steuersystem hergestellt werden. Wir müssen endlich eine Reichensteuer einführen, wir fordern die Abschaffung der Höchstbeitragsgrundlage in der Sozialversicherung und wir brauchen letztlich ein Bündel an Maß-

nahmen, damit diejenigen, die mehr haben, auch mehr zum Wohl aller beitragen.

**Volksstimme:** Die SPÖ hat ihrerseits in der Debatte um die Budgetsanierung gerade ein Paket an Maßnahmen zur stärkeren Besteuerung Vermögender vorgelegt. Gehen diese Vorschläge nicht weit genug?

**C. Klimt-Weithaler:** Die SPÖ kratzt nicht einmal an den wirklich großen Vermögen. Dabei bräuchten wir in Österreich endlich eine wirkliche Umverteilung. Vergessen wir nicht, dass auch in Österreich ein einziges Prozent der Bevölkerung fast 30 Prozent des vorhandenen Vermögens besitzt. Diese kleine Gruppe der Superreichen, die kaum Steuern zahlt, muss endlich zur Kasse gebeten werden. Dann ist eine freie, öffentliche und kostenlose Bildung ohne weiteres finanzierbar.